

NaiS - Formular 2				Herleitung Handlungsbedarf					
Ort		Hegelrüggen, Beckenried, TF 1		X 2677097 Y 1201105		Datum 21.04.2021		Bearbeiter/-in Jens Furrer	
1. Standortstyp(en) 12a Typischer Binkelkraut-Buchenwald / Typischer Zahnwurz-Buchenwald									
2. Naturgefahr Rutschungen, Erosion, Murgänge: Entstehungsgebiet: flachgründig								Wirksamkeit gross	
3. Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen									
Bestandes- und Einzelbaum-merkmale	Minimalprofil: Standortstyp Naturgefahr	Idealprofil: Standortstyp Naturgefahr	Zustand heute	<div>Entwicklung ohne Massn.</div> <div>in 50 Jahren</div> <div>in 10 Jahren</div> <div>heute</div>		wirksame Massnahmen	verhältnis- mässig	6. Etappenziel mit Kontrollwerten	
Mischung Art und Grad	Lbb 60 - 100 % Bu 50 - 100 % Ta Samenb. - 40 % Fi 0 - 30 %	Lbb 80 - 90 % Bu 60 - 80 % Ta 10 - 20 %	Lb 67% Bu 42 % BAh 18% Es 6% Fi 30% Ta 3%				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	wird in 10 Jahren überprüft	
Gefüge, vertikal Durchmesserstreueung	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Ø-Klassen pro ha	Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Ø-Klassen pro ha	Momentan einstufig, in zwei BHD Klasse entwicklungsfähig (BH 1/2)				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Gefüge, horizontal Deckungsgrad Lücken Stammzahl	Lü-Grösse max. 6 a, bei gesicherter Verj. max. 12 a DG dauernd >= 40 % Bei Übergängen im Standortstyp ist die BA-Zusammensetzung des feuchteren Typs anzustreben	Lü-Grösse max. 4 a, bei gesicherter Verj. max. 8 a DG dauernd >= 60 % Bei Übergängen im Standortstyp ist die BA-Zusammensetzung des feuchteren Typs anzustreben	Sehr geschlossener Bestand, keine Lücken vorhanden. Da in nächsten 50 Jahre teils Bäume auch natürlichen verschwinden werden, wird Schlussgrad offener.				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Stabilitätsträger Kronenentwicklung Schlankheitsgrad Zieldurchmesser	Mind. 1/2 der Kronen gleichmässig geformt Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger	Höchstens wenige Kronen stark einseitig Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger Keine schweren und wurfgefährdeten Bäume	Kronen stark einseitig, vereinzelt Hänger vorhanden. Da in nächsten 50 Jahre teils Bäume auch natürlichen verschwinden werden (Hänger), werden Kronen der restlichen Bäume mehr Platz erhalten.			Entfernen der starken Hänger + Fördern stabilen Bäume	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Minimalziel	
Verjüngung Keimbett	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/3	Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/10	Keine bis wenig Vegetationskonkurrenz, da zu wenig Licht.				<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein		
Verjüngung Anwuchs (10 bis 40 cm Höhe)	Bei Deckungsgrad < 0.7 mind. 10 Bu pro a (im Ø alle 3 m) vorhanden	Bei Deckungsgrad < 0.7 mind. 50 Bu pro a (im Ø alle 1.5 m) vorhanden	Deckungsgrad > 0.7, aber wenig bis keine Verjüngung vorhanden. Mit vermehrten Seitenlicht teilweise Verjüngung zu erwarten Momentan aber nicht beurteilbar.				<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Minimalziel und Anwuchs tatsächlich vorhanden	
Verjüngung Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD)	Pro ha mind. 1 Trupp (2 - 5 a, im Ø alle 100 m) oder Deckungsgrad mind. 3 % Mischung zielgerecht	Pro ha mind. 2 Trupps (2 - 5 a, im Ø alle 75 m) oder Deckungsgrad mind. 7 % Mischung zielgerecht	Kein Aufwuchs vorhanden. Mit Seitenlicht leichte Zunahme zu erwarten.			Mehr Licht durch Verjüngungseinleitung	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Minimalziel	
<div> <div>4. Handlungsbedarf <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</div> <div>5. Dringlichkeit <input type="checkbox"/> klein <input checked="" type="checkbox"/> mittel <input type="checkbox"/> gross</div> <div>Nächster Eingriff 2026</div> </div>									

Bemerkungen/Ergänzungen/Fazit

Mit dem Eingriff wird noch zugewartet, da südöstlich der Weiserfläche (im Träschlibach) eine Rodung aufgrund der Flussverbauung durchgeführt wurde. Greift man jetzt ein könnte bei einem starken Windereignis der gesamte Bestand zusammenbrechen. Durch abstrebende Eschen kommt Vorverjüngung natürlich auf. Käfer weniger problematisch.